

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ausfertigung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 152.

Neuenbürg, Freitag den 23. September 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Stettin, 22. Sept. Der Rücktritt des Oberpräsidenten Dr. Frhr. v. Malchahn, der jüngst eine tüchtige Rede über die Presse hielt, wird für den 1. April kommenden Jahres als bevorstehend bezeichnet.

Karlsruhe, 22. Sept. Auch heute fanden im großherzoglichen Palais zahlreiche Empfänge statt. Nachmittags besuchte das Großherzogspaar verschiedene Ausstellungen. Mit der Festausführung von „Fidelio“ im Großherzogl. Hoftheater finden die Jubiläumsgelächter heute ihren Abschluß. Die fürstlichen Gäste haben bis auf die luxemburgischen Herrschaften Karlsruhe wieder verlassen.

Köln, 19. Sept. Heute fand die Einweihung der neuen Straßenbrücke über den Rhein in Gegenwart von Zivil- und Militärbehörden, an ihrer Spitze Minister von Breitenbach, statt. Letzterer hielt die Weiherede, in der u. a. auf das Interesse des Kaisers für dieses größte Brückenwerk des Staates hinwies und betonte, daß auch seine Vorfahren für die Herstellung der alten Brücke, die mit den Standbildern König Friedrich Wilhelm IV. und Kaiser Wilhelm I. geschmückt sind, gewirkt hätten. Die Verwaltung der Staatseisenbahnen habe dem Brückenkopf einen neuen Schmuck hinzugefügt durch das Standbild des nachfolgenden Hohenzollernfürsten. Hierbei fiel die Hülle des Denkmals Kaiser Wilhelm II. Der Minister taufte hierauf das neue Brückenwerk Hohenzollernbrücke.

Die Linienfahrzeuge Mittelbach und Jähringen sind außer Dienst gestellt worden und die Linienfahrzeuge Rheinland und Posen sind zum Nordseegehwasser getreten. Damit ist die erste deutsche Dreiwagenlokomotive formiert.

Berlin, 22. September. Der Gesamtverband deutscher Metallindustrieller erläßt folgende Bekanntmachung: „Der Ausschuß des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller hat in seiner am 22. September in Berlin stattgehabten Sitzung einstimmig beschlossen, die Seeschiffswerften in ihrem Kampf gegen die Forderungen der Gewerkschaften zu unterstützen. Es soll deshalb am 8. Oktober nach Arbeitsluß eine Aussperrung von 60% der gesamten Belegschaft eintreten, welche nicht vorher aufgehoben wird, als bis die Differenzen auf den Seeschiffswerften beendet und die von den Ausständigen verlangten Sympathiestreiks aufgehoben sind. Wiedereinstellungen erfolgen nach Maßgabe der Betriebsverhältnisse.“ Die Einzelverbände sind von diesem Beschluß telegraphisch verständigt worden. Betroffen werden durch diese Aussperrung über 300 000 Arbeiter.

Berlin, 20. Sept. Die dänischen, schwedischen und norwegischen Friedensvereine wollen gemeinsam beim Friedenskomitee der Nobelpreisstiftung dahin vorstellig werden, daß eine Verteilung des Friedenspreises an gekrönte Häupter nicht stattfinden soll. Diese Bewegung richtet sich gegen die Meldung, daß der nächstjährige Friedenspreis dem deutschen Kaiser erteilt werden soll, weil er durch seine Haltung während der letzten Balkankrise den Ausbruch eines Krieges verhindert habe.

Berlin, 22. Sept. Die Firma Ullstein und Co., als Verlegerin der „N. Ztg. am Mittag“ hat für das im nächsten Jahr geplante internationale Wettfliegen einen Preis von 100 000 Mk. für die in Berlin zuerst ankommenden Flieger gestiftet.

Stralsund, 22. Sept. Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins hat in namentlicher Abstimmung mit 141 Stimmen die große Liebesgabe im Betrag von 22 304 Mk. der Gemeinde Hünningen im Elsaß zugewiesen.

Gegen die Fremdwörter. Wie die Eisenbahnverwaltung hat jetzt auch das preussische Finanzministerium den Fremdwörtern, soweit sie ersetzbar sind, den Krieg erklärt. Von diesem erfreulichen Fortschritt gibt neuerdings die „Geschäftsanweisung

für die Rentmeister der königlichen Kriegskassen“ Kunde. Die vordem gültige Geschäftsanweisung sprach u. a. von extraordinären Einnahmen, Requisitionen, Altkontenrepositorien, Amtskontenrollen, Duplikatschlüsseln, Inventarienzustände, Averskontierungsvermerk und Rubriken. Dafür finden sich in dem neuen Erlaß jetzt die Worte: Außergewöhnliche Einnahmen, Ersuchen, Altkontenrollen, Amtskontenrollen, zweite Schlüssel, Verzeichnis, Portoabrechnungsvermerk und Spalten. Weitere Verdeutschungen sind: „mit Blattnummern oder Seitenzahlen versehen“ statt folieren und paginieren, verfügbar, statt disponibel, staatlich statt fiskalisch und labilieren statt deklarieren. Auch eine Verbesserung des Stils zeigt die neue Geschäftsanweisung. Der, die, dasselbe ist durch er, sie, es ersetzt, die falsche Umstellung nach „und“ ist vermieden, und Wörter wie „diesfälligkeit, diesseitig, letzt-erwähnt“, sind fortgelassen. Anstatt „in letzterem“ heißt es „darin“ usw. Diese Neuerungen zur Förderung des Sprachgefühls verdienen alle Anerkennung und sollten von allen Behörden, gleichviel welcher Art und in welchem Staate, nachgeahmt werden.

Preußens reichste Städte. Nach den neuesten Ergebnissen der Einkommen- und Ergänzungssteuerveranlagung ist die Frage, welche Städte in Preußen die reichsten sind, im statistischen Landesamt jetzt einer Bearbeitung unterzogen worden, die demnächst veröffentlicht wird. Während in Berlin auf je 10 000 Einwohner nur 8,4 Millionäre entfallen, beträgt die Ziffer bei Bonn 15,3, bei Charlottenburg 17,8, bei Frankfurt a. M. 17,9 und bei Wiesbaden 20,7. Die uralte, schon von den Römern bevorzugte Badestadt ist also diejenige Stadt Preußens, die verhältnismäßig die meisten Millionäre beherbergt. Es sind ihrer nach der letzten Zählung nicht weniger als 232 gegen 142 vor 10 Jahren. Düsseldorf hat, obwohl es die doppelte Anzahl Einwohner besitzt wie Wiesbaden, nur 196 Millionäre. Scheidet man aber die Millionäre in zwei Klassen, in Mark- und Talermillionäre, so verbläht der Ruhm Wiesbadens. Unter seinen 232 Millionären sind nur 78 Talermillionäre, während in Düsseldorf auf 196 Millionäre 94 Talermillionäre, in Charlottenburg auf 381 Millionäre 247, in Frankfurt auf 584 Millionäre 154 Talermillionäre und in Berlin auf 1453 Millionäre 645 Talermillionäre kommen. Zehnfache Talermillionäre besitzt Preußen nach den letzten Feststellungen 31.

Kassel, 22. Sept. Bei der Ankunft des D-Zuges von Leipzig wurde gestern hier ein Passagier aus dem Speisewagen heraus verhaftet, der sich Kaufmann Kay aus Leipzig nannte und angab, Juwelenhändler zu sein. Er hatte sich dadurch verdächtig gemacht, daß er im Speisewagen mehrere wertvolle Brillantnadeln und Ringe zu Schleuderpreisen an den Kellner verkaufte und den Erlös sofort in Sekt umsetzte. Man fand bei ihm keinen Pfennig Bargeld, wohl aber für 50 000 Mk. Juwelen und zwei Fahrkarten 1. Klasse. Ein Genosse von ihm wurde nicht gefunden.

Karlsruhe, 20. Sept. Der Badischen Landwirtschaftskammer wurde für ihre Kollektivausstellung badischer Weine auf der Weltausstellung in Brüssel ein Grand Prix zuerkannt.

Baden-Baden, 21. Sept. Rentner A. E. Thiergartner hier hat in Erinnerung an die Taten der deutschen Armee vor 40 Jahren der Sterbefälle des hiesigen deutschen Kriegervereins die Summe von 2000 Mk. zugewiesen. — Die Stadtgemeinde hat an Kriegsteilnehmer den Betrag von 2800 Mk. ausbezahlt lassen.

Durlach, 20. Sept. Gestern nachmittag ereignete sich auf der Straße bei Berghausen, dadurch ein Automobilunfall, daß in ein Vorderrad des Fahrzeuges ein Hindernis kam und dadurch das Automobil zur Seite geschleudert wurde. Der Fahrer, Fabrikant R. Mödel aus Karlsruhe, erlitt leichtere

Verletzungen, dessen Ehefrau und Fabrikant A. Graf aus Karlsruhe, welche aus dem Automobil geschleudert wurden, erlitten schwere Verletzungen.

Weisenbach i. Murgtal, 19. Sept. In Fabrik Wolfseck ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Fabrikarbeiter Adolf Wunsch von Forbach stürzte aus dem im Rangieren befindlichen Zug in dem Augenblick, als der Eisenbahnwagen gerade an einem provisorischen Kranengerüst vorbeifuhr. Durch den Anprall erlitt Wunsch eine so schwere Verletzung am Kopf, daß der Tod sofort eintrat.

Hirschberg, 21. Sept. Heute nacht trat im ganzen Riesengebirge starker Schneefall ein. Auf der Schneekappe liegt der Schnee 15 Zentimeter hoch, bei 10 Grad unter Null. Vormittags schneite es in den Tälern noch heftig.

In München war am Mittwoch ein Gewitter von so heftigem Schneefall begleitet, daß die Straßen vorübergehend vereist waren und der Fuhrwerksverkehr stockte.

An der schlesisch-russischen Grenze wurde ein berüchtigter Mädchenhändler namens Lemtowitz aus Bendzin verhaftet, in dessen Gesellschaft sich drei Mädchen befanden. Aus der bei dem Verhafteten beschlagnahmten Korrespondenz geht hervor, daß eine Organisation von russischen Mädchenhändlern besteht, die sich auch nach Oberschlesien verzweigt.

Die größte Merkwürdigkeit der Gegend von Pr. Holland in Ostpreußen ist der „Oberländer Kanal“, eine einst sehr wichtige, jetzt etwas veraltete Wasserstraße, die in Deutschland nicht ihresgleichen hat. Da die Oberländischen Seen, deren Verbindung mit dem Elbing der Kanal dient, ziemlich hoch liegen und einfach ablaufen würden, wenn man ihnen den Weg nach dem Meere öffnete, hat man sich dadurch zu helfen gesucht, daß man fünf sogenannte Ebenen zwischen sie legte, d. h. Landstrecken bis zu 500 Meter Breite, über welche die Schiffe durch mächtige, auf Schienen laufende Wagen befördert werden. Das sieht dann sehr merkwürdig aus, wenn die Schiffe, nach Art der Drahtseilbahnen oben und unten aus dem Wasser auftauchen, sich nebeneinander vorchieben, um dann jenseits wieder im Kanalbett flott zu werden. Die Kraft liefert das Wasser des Kanals selbst. Durch riesige Schwungräder wird der ganze Betrieb dann in Bewegung gesetzt.

Rottenmann (in Steiermark), 20. Sept. Heute früh 1 1/2 Uhr stießen auf der Station Rottenmann zwei Gültzüge zusammen. Hierbei wurden sieben Personen getötet und zwölf schwer verletzt. Die Lokomotiven entgleisten und wurden beschädigt. Beide Postwagen gingen in Trümmer.

Wien, 21. Sept. Nach genauer Feststellung sind bei dem Zusammenstoß der beiden Gültzüge auf der Station Rottenmann-Stadt sieben Personen getötet und zehn schwer verletzt worden. Neunzehn wurden leicht verletzt. — Die Schuld trifft den Stationsbeamten in Selthal, der den Wiener Schnellzug passieren ließ, ohne daß der von Kontasfer kommende Zug eingelaufen war. Da die Strecke nur eingleisig ist, mußte der Zusammenstoß erfolgen.

Petersburg, 21. Sept. Während der letzten 24 Stunden sind in Petersburg 45 Personen an Cholera erkrankt und 11 gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 1269.

Buenos-Aires, 20. Sept. Der Senat nahm ein Gesetz über den Bau der neuen Andenbahn an, durch welche der nördliche Teil Argentiniens mit Chile verbunden wird. Die Baukosten werden 8 122 000 Pesas Gold betragen.

In der englischen Kolonie Südafrika haben neue Parlamentswahlen stattgefunden, die der Burenherrschaft, wie sie bisher bestand und in der Ernennung Bothas zum Ministerpräsidenten ihren Ausdruck fand, einigen Abbruch getan hat. Louis Botha selbst ist in seinem Wahlkreis unterlegen, doch haben die Buren immer noch die Mehrheit und sie werden sie wohl auch bis auf weiteres behalten.

Brüssel, 21. Sept. Etwa 120 deutsche Handwerker und kleine Kaufleute, die auf Kosten des Hansabundes die Ausstellung besuchten, sind unter Führung des Geheimen Justizrats Dr. Nieber hier eingetroffen. In der deutschen Abteilung begrüßte sie in Vertretung des abwesenden Reichskommissars der Regierungsassessor Dr. Daniel, worauf Professor Jessen aus Berlin einen kurzen erläuternden Vortrag hielt.

New-York, 22. Sept. Bei der Ankunft im hiesigen Hafen wurde auf dem Dampfer „Loufittania“ das Verbrecherfleefblatt verhaftet, das in der Luxemburger Abteilung der Brüsseler Weltausstellung Uhren im Werte von 35 000 Francs gestohlen hat.

New-York, 21. Sept. Leo Stevens wird am Samstag einen Ballon von 5000 Kubikmeter loslassen, in der Hoffnung, daß er Europa erreicht. Falls die Probe erfolgreich ist, wird er selbst den Flug versuchen.

Chicago, 20. Sept. Nach einem Telegramm aus Oklahoma hat ein 13jähriges Mädchen das Geständnis abgelegt, seinen Vater und seinen Onkel aus Rache ermordet zu haben. Die beiden Brüder Shephard lebten zusammen in einem Hause. Der Vater des Mädchens hatte dieses wegen eines Vergehens geächtigt und schickte es dann zu Bett. Als auch der Vater mit seinem Bruder zu Bett gegangen war, stand das Mädchen auf, nahm einen Revolver und tötete beide im Schlaf.

London, 22. Sept. Die aviatische Woche in Folkestone hat mit einem schweren Unfall begonnen. Der Aviatiker Barnes, der in der Luft ein Kunststück ausführen wollte, dabei aber zu schief niederging, stürzte aus einer Höhe von 20 Meter ab. Er erlitt dabei einen Schädelbruch und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Sein Apparat ist vollständig zertrümmert.

Fort Wayne (Indiana), 21. Sept. Heute wurden hier bei einem Straßenbahn-Zusammenstoß 42 Personen getötet.

Madrid, 22. Sept. Während eines Stierkampfes in Mejerado del Compo bei Madrid stürzte eine Tribüne ein. 20 Personen wurden verletzt, davon eine sehr schwer.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Sept. Am 8. April des nächsten Jahres begeht das Königspaar das Fest der silbernen Hochzeit. Der „Schw. Merk.“ gibt heute eine Anregung zu einer sinnigen Guldigung des ganzen Landes. In jeder Stadt, in jedem Dorf möchten gute Württemberger zusammenreten, um an einem bestimmten Tage Blumen auszugeben und zwar die Lieblingsblume der Königin, die Nelke. Und die großen Summen, die an diesem „Schwaben-Tag“ zusammenkommen werden, mögen dann zu dem Hochzeitstage, dem 8. April, dem Königspaar als eine Festgabe der Dankbarkeit des ganzen Landes zur Verfügung zu wohltätigen Zwecken gestellt werden. Der Gedanke wird im ganzen Lande zweifellos ein lebhaftes Echo finden.

Stuttgart, 22. Sept. Die Königin ist gestern abend wieder nach Friedrichshafen zurückgekehrt. Der König wird voraussichtlich am 3. Okt. wieder in Friedrichshafen eintreffen. Der Herbstaufenthalt des Königspaares in Friedrichshafen soll heuer nur bis 20. Okt. in Aussicht genommen sein.

Stuttgart, 20. Sept. Mit Genehmigung des Königs ist dem Zentralkomitee des bayrischen Landeshilfsvereins vom roten Kreuz in München, das eine Geldlotterie zum Besten der bayrischen Sanitätskolonnen und des Rettungsdienstes unter Ausgabe von 180 000 Losen zu Mk. 1.— veranstaltet, die Erlaubnis zum Vertrieb von 10 000 Losen dieser Lotterie in Württemberg erteilt worden.

Stuttgart, 22. Sept. Die durch die Verfügung der Ministerien der Justiz und des Inneren vom 29. Januar 1908 errichtete, in dem zur Stadtdirektion Stuttgart gehörigen Hintergebäude Nr. 7 der Behnhäuserstraße untergebrachte Kriminalsammlung ist, dem „Staatsanzeiger“ zufolge, nunmehr zur Beschäftigung in Stand gesetzt. Ihr Besuch ist den Beamten der Justizbehörden, sowie den Beamten und Unterbeamten des Polizei- und Sicherheitsdienstes, ferner sonstigen Personen, die ein dienstliches oder wissenschaftliches Interesse dартun, gestattet.

Stuttgart, 21. Sept. Im Hinblick auf den Mangel an verfügbaren evangelischen Predigtamt-kandidaten ist der Schluß der 1. theologischen Dienstprüfung des Frühjahres 1911 auf Mitte Februar festgesetzt worden; die Meldungen sind daher schon bis 23. Dezember 1910 einzureichen.

Stuttgart, 22. Sept. Wie in den Vorjahren haben die Kirchen des Stadtdirektionsbezirks Stutt-

gart auch zum diesmaligen Sedanstage das Kirchenopfer für die Veteranenstiftung König Wilhelm-Trost bewilligt.

Stuttgart, 21. Sept. Zu der Frage der Fleischsteuerung wird der Württ. Städtetag unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister v. Wagner-Ulm am nächsten Freitag auf dem Rathaus hier Stellung nehmen.

„Die Fleischnot“ — schreibt ein Parteifreund vom württembergischen Heuberg dem „Beobachter“ — „muß trotz den Ausführungen fast aller Blätter keine allgemeine sein. Bei uns jedenfalls besteht keine. Seit 4—6 Wochen ist bei uns kein Mastschweinehändler mehr gewesen, um fette Schweine zu kaufen, und die hiesigen Bauern und in der Umgebung sind nur auf unsere Metzger angewiesen. Vor 5—6 Wochen galten die fetten Schweine 60—62 Pfg. per Pfd., heute nur noch 50—53 Pfg. Kälber haben von 62—64 Pfg. einen Rückgang auf 55—57 Pfg. erlitten. Wenn erst in Tuttlingen und im Rottweiler Bezirk keine Massen-Einquartierungen wären durch die Manöver, wäre in unserer Gegend wohl noch ein größerer Preisrückgang zu verzeichnen.“ — Der „Beobachter“ weist gegenüber dieser Einwendung darauf hin, daß es sich bei den Klagen über Fleischnot hauptsächlich um Rind- und Ochsenfleisch handle; daß Schweine genügend zur Verfügung stehen, sei auch von der Leitung des Stuttgarter Schlachtviehhofs konstatiert worden. Mit dieser Anmerkung werden auch vom „Beobachter“ die Klagen über Fleischnot wesentlich eingeschränkt. Solange eine Fleischgattung, und gerade so eine beliebte und vielseitig verwendbare wie das Schweinefleisch, in genügender Menge und zu billigeren Preisen zur Verfügung steht, wird sich auch der sparsame Haushalt ohne zu große Schwierigkeit über die Zeit höherer Rindfleisch- und Ochsenfleischpreise hinweghelfen können, zumal jetzt im Herbst, wo die Lebensgewohnheiten unserer Bevölkerung ohnehin das Schweinefleisch wieder mehr bevorzugen.“ (Für den Bezirk Neuenbürg stimmt das nicht, denn hier sind alle Fleischsorten gleich hoch im Preise.)

Stuttgart, 19. Sept. (Strafkammer.) Durch mutwilliges Ziehen von Feuermeldern hat der 17-jährige Gymnasiast Ernst Faus die Berufsfeuerwehr nachts nicht weniger als sechsmal alarmiert. In der Nacht zum 8. April wurde er beim Ziehen an der Technischen Hochschule erwischt. Obgleich ihm für diesen Fall vom Stadtpolizeiamt eine größere Geldbuße auferlegt worden war, setzte er sein triviales Treiben fort. In der Nacht zum 23. April zog er mehrmals den Feuermelder am Stockgebäude, das erstmal um 12 Uhr, das zweitemal um 1 Uhr. Er hatte seine Freude an dem nächtlichen Ausrücken der Feuerwehr. Wegen Sachbeschädigung und Alarmierung der Feuerwehr wurde er vom Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängnis und 4 Wochen Haft verurteilt. Gegen das Urteil legte er Berufung ein. Der Angeklagte entschuldigte sein Treiben mit Angetrunkenheit. Er trieb sich ohne Wissen seiner Mutter nachts in Wirtschaften herum. Die Strafkammer erkannte wegen Sachbeschädigung nur auf 30 Mk. Geldstrafe, belieh es jedoch im übrigen bei der vom Schöffengericht ausgesprochenen Haftstrafe von 4 Wochen.

Stuttgart, 22. Sept. Seit Sonntag ist hier die 17jährige einzige Tochter einer angesehenen Familie verschwunden. Sie reiste am Samstag nach Stuttgart, um ihre Eltern zu besuchen und machte unterwegs die Bekanntschaft eines eleganten jungen Mannes, der anscheinend mit ihr ein Rendezvous vereinbarte. Unter dem Vorwand, zur Kirche zu gehen, traf sie sich vermutlich mit ihm und ist seitdem verschwunden. Am selben Abend traf ein Telegramm aus Bietigheim an ihre Eltern ein, in welchem es hieß, daß die Tochter einen Ausflug mit einer Freundin mache. Am Tage darauf kam ein weiteres Telegramm aus Karlsruhe. Es scheint ausgeschlossen, daß das Telegramm von der Tochter selbst herrührt. Vermutlich soll nur die Spur abgelent werden. Unbegreiflicherweise haben es die Eltern unterlassen, der Polizei von dem Vorfall bisher Mitteilung zu machen, damit der Name nicht bekannt wird. Auch dieser Vorfall dient zur erneuten Warnung an junge Mädchen, sich auf Reisen von fremden Menschen nicht ansprechen und zu irgend einem weiteren Zusammentreffen bestimmen zu lassen.

Ulm, 22. Sept. Die Manöver des 13. Armeekorps gingen heute in der Nähe von Hirrlingen zu Ende. Am Dienstag war die blaue 26. Division von Altensteig-Wildberg her an den Neckar bei Horb gekommen und über den Neckar auf Nordstetten vorgewandert, von Rot aber, das von Rottweil hergekommen war, auf Horb zurückgeworfen worden. Blau, das im Laufe des Dienstag bei Horb durch eine Demonstration die Kräfte von Rot auf sich zog,

ging bei Mählen über den Neckar und drängte Rot mit überlegenen Kräften hinter den Mählbach zurück. Gestern brach Rot, das Verstärkung und schwere Artillerie erhalten hatte, über Orul vor und griff Blau an, das bei Hirrlingen in Bereitschaftsstellung gegangen war. Während die rote Kavalleriebrigade den rechten Flügel von Blau stark beunruhigte, gelang es Rot (27. Division), den linken Flügel von Blau (26. Division) südlich Hirrlingen zurückzuwerfen. Um 2 Uhr ließ Herzog Albrecht die Nebung abbrechen. Der Kampf gegen den markierten Feind findet am Donnerstag bei Rottenburg statt.

Friedrichshafen, 22. Okt. Bei einer Versuchsfahrt des Versuchsballons der Reichsdrachensstation schlug der Blüh gestern nachmittags kurz vor 2 Uhr in den Ballon, der zerriß. Die Hülle fiel auf den See. Auf dem Drachenboot Gna wurden erhebliche Erschütterungen wahrgenommen. Die meteorologischen Instrumente konnten geborgen werden. Von der Mannschaft des Boots ist niemand verletzt worden.

Man abonniert jetzt auf den
„**Enztaler**“ für das ..

4. Quartal

(1. Oktober bis 31. Dezember 1910)

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, sowie unsere Trägerinnen und unsere Expedition entgegen. . . .
Som 15. bis einschließl. den 25. ds. Monats sind sämtliche Briefträger verpflichtet, Anmeldungen auf Zeitungs-Abonnements entgegenzunehmen u. über die Abonnements-Beiträge zu quittieren ..

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. Sept. Das schöne Wetter der Tage vom 16.—18. ds., das gleich in allen Tonarten gerühmt wurde und das noch einen schönen Altwinter Sommer hoffen ließ, ist rasch wieder ins Gegenteil umgeschlagen. Schon am Montag trat wieder nebliges Wetter auf, das mehr und mehr unfreundlicher wurde. Am Mittwoch gabs einen Regenschauer um den andern bei anhaltend sinkender geradezu winterlicher Temperatur, so kalt, daß das Thermometer fast auf den Gefrierpunkt sank, und der Regen sich in den höheren Berglagen in Schnee verwandelte. Heute hört man von Schneefällen schon auf der Höhe von Dennach (620 Met. ü. d. M.) Wie viel mehr wird es in noch höheren Lagen gewesen sein. München berichtet von einem Gewitter unter starkem Schneefall. Und dies Alles zum kalendermäßigen Herbstanfang.

Neuenbürg, 21. Sept. Der heutige nasse Jahrgang hat besonders auf das Gedeihen der Kartoffeln, eines der wichtigsten Nahrungsmittel, sehr ungünstig eingewirkt. Die Knollen haben unter der Einwirkung der Nässe so stark gelitten, daß ein großer Teil im Boden faulig geworden ist. In lehmigen Böden ist der Schaden noch größer als im Sandboden. Die Kartoffelernte fällt in unserer Gegend schlecht aus und es sind deshalb die Preise für Kartoffeln höher als in den Vorjahren. In anderen Gegenden, namentlich in Baden, sind die Kartoffeln besser geraten und es ist von dorther auf größere Zufuhr zu rechnen. Der Preis für diese eingeführten Kartoffeln stellt sich auf 4 Mk. bis 4 Mk. 50 Pfg.

Die September-Nummer der Blätter des Württ. Schwarzwald-Vereins führt die neue Murgaltalbahnstrecke Weisenbach-Forbach in Wort und Bild vor; die letzte Calwer Floßfahrt wird von R. Jädle, Calw nach der technischen und vergnüglichen Seite geschildert und damit von dieser romantischen Beförderungsart Abschied genommen. Der Festversammlung des Württ. Schwarzwaldvereins in Alpirsbach ist ein größerer Artikel gewidmet. Dann folgen noch verschiedene kleinere Mitteilungen und Berichte aus den Bezirksvereinen.

Kriegschronik von 1870/71.

22. September 1870.

Ausfallgefecht bei Billiers l'Orme, Colombey und Mercy le Haut, Scharmügel bei Mantes, Ruzig, Gefechte bei Villejuif und Vitry.

Ferriere. Jules Favre hatte mit Bismarck zwei lange Unterredungen. Bis heute ist eine Einigung zwischen den Beiden noch nicht erreicht worden. Bismarck will auf einen Waffenstillstand unter anderen als den geforderten Bedingungen — Besetzung von Straßburg, Toul, Pfalzburg, des Mont Valerien — nicht eingehen. Favre erklärte hingegen alle deutschen Forderungen für unannehmbar und schied, ohne irgend etwas erreicht zu haben. (Bismarck erklärte später, Jules Favre habe ihm gegenüber, „um ihn weich zu kriegen, geschaußpielt und Advokatentränen dabei vergossen“.)

Die 120—150 französischen Zwölfpfünder, welche unseren Truppen bei Sedan in die Hände gefallen sind, werden bei der Belagerung von Paris verwendet werden.

51. Depesche vom Kriegsschauplatz. „Vor Paris nichts Neues! Pariser Journale gestehen ein, daß in dem Kampfe am 19. vier französische Divisionsdivisionen an demselben teilgenommen haben, in voller Flucht zurückgegangen sind und die Panik bis in das Innere der Stadt hineingetragen haben. Sie erheben gleichzeitig die Mobilgarde, die nichts getan hat, auf Kosten der Linie, welche sie mit Schmachungen überhäufen.“ v. Poddolski.

Paris. Die Regierung hat einen Luftballondienst eingerichtet, da alle Verbindungen nach außen abgeschnitten sind.

Versailles. Von der Belagerungsarmee. Da man von einem gewaltsamen Angriff auf Paris Abstand nimmt, um nicht durch ein gewagtes Unternehmen vielleicht die Früchte des ganzen Feldzuges auf das Spiel zu setzen, so beschloß man, Paris einzuschließen, wozu vorläufig 150 000 Mann und 620 Feldgeschütze verfügbar sind. Zugleich sind die außerhalb Paris sich bildenden Armeen abzuwehren und zu bekämpfen. Man rechnet ferner auf die 2 bei Sedan zurückgelassenen Armeekorps und auf die bei Metz liegende Armee des Prinzen Friedrich Karl. Die noch in Händen der Franzosen liegende Festung Toul und der gesprengte Tunnel bei Nanteuil bilden noch größere Hindernisse, weshalb Toul unter allen Umständen fallen muß. Moltke hat bestimmt, daß die 3. Armee Paris von Süden und Westen, die Maas-Armee die Stadt von Osten und Norden einschließen soll. Die Ordnung und Genauigkeit, mit der die Korps diesen nun vollendeten Aufmarsch vollzogen haben, hat überall die allgemeinste Aufmerksamkeit erregt.

Berlin. Der General v. Steinmetz ist als Generalgouverneur nach Posen versetzt worden. Seine plötzliche Abberufung vom Kriegsschauplatz hat hier gewaltiges Aufsehen erregt und wird auf dessen wiederholtes eigenmächtiges Vorgehen zurückgeführt.

Wäschetag.

Mit der Wäsche ist es wie mit dem Porzellan: beide gehen bei unvorsichtiger Behandlung leicht in die Brüche, was nicht ein erhebliches Loch im Budget der Hausfrau verursacht. Für die Wäsche ist die gute alte Zeit der Handwäsche und der kalten Seife nahezu vorüber. Reizere wie selbst da kaum mehr geübt, wo Halensüden vorhanden sind, was ja in den Städten ohnehin nur in geringstem Maße mehr der Fall ist. Anstatt die Wäsche mit der Hand durchzureiben, wie sie heute vielfach auf dem Reibebrett gerieben oder mit der Bürste behandelt, wenn man sie nicht sofort der Waschmaschine anvertraut. Diese ist ja, wenn man richtig gewöhnt hat, ein vorzügliches Hilfsmittel für die Hausfrau, eine große Hauptfrage bleibt aber die, ob man bei der Wahl der eigentlichen Waschmittel, der Seife und des Waschpulvers, recht vorichtig ist. Diefem fällt die Aufgabe zu, den Schmutz zu lösen, während das Reiben zu dem gelösten Schmutz befestigen soll. Die ideale Wirkung der Waschmittel darf sich aber auch nur auf den Schmutz erstrecken, sie darf die Gewebefaser selbst nicht angreifen. Das tun aber leider nur zu viele der mit großer Reklame angepriesenen Waschpulver, denen oftmals noch gegenwärtiger Verschlebung und bei oft recht geringem Festgehalt Chlor oder andere scharfe Stoffe zugesetzt sind, während viele Seifen an Metall-Verunreinigungen leiden, welche Stoffe, die schon auf die Stofffaser wirken und dieselbe früher oder später — immer zu früh, zu schnell. Unter diesen Umständen verdienen zwei neue Waschmittel die angelegte Beachtung aller Hausfrauen, welche die Firma Gebr. W. S. in Paderborn, unter dem Namen **Schwabenholzfäule** und **Schwabenholzfäulepulver** in den Handel bringen. Denn bei beiden ist irgend welche schädliche Wirkung auf die Wäsche ausgeschlossen, während ihre Reinigungskraft mit der der besten und jetzt bekannten Waschmittel gleich hoch konstatiert. Ein besonderes Besondere von Schwabenholzfäule ist der, daß man sie nicht bloß zur häufigsten Wäsche, sondern auch zum Waschen selbst der feinsten Leinwand oder besten Stoffe verwenden kann, die man früher besonders Seifen zuzusetzen mußte. Die einfache Gebrauchsanweisung liegt jedem Paket bei. Diese Eigenschaften der Seife neben größter Reinigungskraft macht Schwabenholzfäule auch zur billigen, aber vorzüglichen Toilette- und Badeseife. Auch Schwabenholzpulver hat den Besondere Vorteil, daß es sich, größerer Reinigungskraft neben absoluter Unschädlichkeit für die Gewebe auch bei dauernder Anwendung, und so besonders bei häufiger Verwendung von Schwabenholzfäule und Schwabenholzpulver für die gewöhnliche Wäsche und für jede Waschanlage ausnehmend empfohlen zu werden.

Siehe zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verloren

am Sonntag in Teinach auf der Kurpromenade zwischen dem verkehrten Haus und der Teinachbrücke gegen Breitenberg zu ein großes Taschenmesser mit einer Stellsäge und einer Säge. Hirschhorngriff. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung in der Expedition ds. Blattes abzugeben.

Ein jung. Mädchen

wird von kinderloser Familie auf 1. Okt. oder später gesucht.

Fr. Schneider Witw., Pforzheim, Rabenstraße 1.

Brötlingen.

Ein tüchtiger Knecht

kann sofort eintreten.

Gottlieb Baier.



Handelschule Schüller, Pforzheim, Springerstr. 6a.

Gewissenhafte, gründliche Ausbildung in allen

kaufm. Fächern.

Größter Erfolg garantiert! Damen und Herren werden jederzeit aufgenommen.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

Glasirten Steinzugröhren für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie **konische Kaminaufläge**, ferner **Backsteine**, **Kaminsteine**, **Falzziegel**, **Viberschwänze**, **Dachschindeln**, **rheinische Schwemmsteine** 12, 14 und 16 cm stark, **Portlandzement** und **schwarzer Kalk** in Säden.

Karl Bozenhardt, Maurermeister.

A. Oberamt Neuenbürg.

N. Bauhandwerkerschule in Nottweil.

Am 3. November ds. Js. wird in Nottweil die neue **staatliche Bauhandwerkerschule** für Maurer, Steinhauer und Zimmerleute eröffnet werden.

Aufnahmegesuche sind bis zum 20. Oktober ds. Js. beim Schulvorstand in Nottweil einzureichen.

Näheres kann aus dem Gewerbeblatt vom 3. September 1910 Nr. 36 ersehen und bei den Gewerbevereinen in Erfahrung gebracht werden.

Den 7. September 1910.

Oberamtmann Hornung.

Calmbach.

Die über die **Calwerstraße** im hiesigen Ort verhängte

Straßen-Sperre

wird vom Montag den 26. ds. Mts. ab

aufgehoben.

Den 22. September 1910.

Schultheißenamt. Hoernle.

Der Dienst des Güterbeförderers

in **Wildbad** ist neu zu vergeben. — Bewerber haben ihre Meldungen unter Anschluß obrigkeitlicher Leumunds- und Vermögenszeugnisse binnen 10 Tagen bei der **Bahnstation Wildbad** einzureichen.

Auskunft erteilt die Kgl. Bahnstation Wildbad.

A. Eisenbahnbetriebsinspektion Calw.

Schömberg.

Mehl!

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit empfehle meine **vorzüglichen, tadellos backfähigen Weißmehle** zu den billigsten Preisen, liefere dieselben frei ins Haus, auch **auswärts**, auch **selbstgemachtes Paniermehl** ist zu haben.

Adolf Theurer, Mehlhandlung.

Telephon 17.

Enztal-Enzklosterle.

Zur Erinnerung an den 40jährigen Sedanstag wurde zu Ehren der Veteranen eine schöne Feier seitens der Gemeinde und des Kriegervereins in der Wirtschaft zum „Hetschelhof“ veranstaltet, welche durch Ansprachen hauptsächlich des Hrn. Pfarrer Bader und abwechselnden Gesang einen schönen Verlauf nahm. Den Veteranen wurden von den Gemeinden wie vom Kriegerverein je 10 M., den Witwen 5 M. überreicht.

Für die Ehrung und Geschenke sprechen wir auf diesem Weg unsern **verbindlichsten Dank** aus.

Die Veteranen.



Neuenbürg, 21. September 1910.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter



Frau Friederike Stolz Wwe.,

geb. Veigel,

danken herzlich

Ernst Stolz und Frau Marie Stolz, geb. Sauter.

Pforzheim.

Vom 22. Sept. an bin ich auf 3—4 Wochen

verreist.

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Meine **Sprechstunde** befindet sich von jetzt ab **Leopoldstrasse 19** neben der Rossbrücke.



Wie diese Palme

das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragen die Pflanzenfette **PALMIN** und **PALMONA** (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß **Palmin** und **Palmona** tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen. **Palmin** zum Kochen, Braten und Baden. **Palmona** als Brotaufstrich.

W i l d b a d.

Unterzeichneter verkauft einen gebrauchten

Füllöfen,

150—200 qm Heizkraft, passend für Wirtschaften oder größere Lokale, sowie

2 Hoppewellöfen und 1 amerik. Dauerbrandöfen.

G. Faas,
Eisenwarenhandlung.

Ich richte **jeden Freitag** eine Sendung zu **reinigender und färbender Artikel** an die von mir vertretene **herausragend leistungsfähige**

Kunstfärberei chem. Wäscherei und bitte um rechtzeitige Anträge. **Hochmoderne Farben.**

Emil Meisel, Neuenbürg

Neuenbürg.

Bestellungen auf prima Speise-Kartoffeln:

(Prof. Wolmann) Rote, (Silesia) Weiße nehmen entgegen

R. Scholl, Fr. Wolfinger.

Neuenbürg.

Habe in meinem Wohnhaus, alte Pforzheimerstr., eine schöne

Wohnung

von 3 Zimmern, 1 Badezimmer und Garten sofort oder später zu vermieten.

Wilb. Wadenhut,
Zuchhandl. mit Herrenschneiderei.

Ein Mädchen

aus gutem Hause sucht auf 1. Oktober oder später für Küche und Haushalt Stelle.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

M. 9000.—

bei 5% Verzinsung gegen II. Hypothek aufzunehmen gesucht. Schätzungswert M. 42 000.—, vorgehen 21 000 M.

Schriftliche Offerte an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Calmbach.

8—10 tüchtige Erdarbeiter

finden sofort Beschäftigung (Station Rotenbach) bei

E. Seyfried, Maurerstr.

Auf 1. Oktober suche ich für meine Wirtschaft ein zuverlässiges, anständiges

Mädchen

bei gutem Lohn.
Frau Mina Rieger,
Alosterbrauerei Maulbronn.



Vertreter der Germania-Linoleumwerke Bielefeld
Alb. Kübler, Herrenalb empfiehlt sich im Liefern und Legen einzelner Zimmer, sowie grösserer Objekte und stehen bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Magold.

Verkaufe eine bereits neue **Dreschmaschine**

samt Rotor und **Futterschneidmaschine.**

Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

S. Kappler.

Gräfenhausen.

Sonntag den 25. September ds. J8.

Kirchen-Konzert

unter Mitwirkung von

Hrn. Konzertfänger **Sauter** aus Ludwigsburg.

Beginn 3 1/2 Uhr.

Billette, nicht unter 50 J, sowie **Programme** à 10 J sind eine Stunde vor Beginn im Schulzimmer der Oberklasse zu haben.

Der Reinertrag ist zur Einrichtung der Kirchenbeleuchtung bestimmt.

Württembergischer Schwarzwald-Verein.
Bezirksverein Herrenalb.



Einladung.

Die Einweihung der auf der **Tenfeldsmühle** erstellten **Schuhhütte mit Ausichtsplatte** findet am Sonntag den 25. Septbr. ds. J8.

